

## Niederschrift Nr. 2 über die Sitzung des Schulausschusses

**Sitzungstermin:** Dienstag, 20.03.2007  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:25 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzender**  
Bornemann, Bernd

#### **SPD-Fraktion**

Bamminger, Berendine  
Mecklenburg, Rico  
Meinen, Regina  
Meyer, Elfriede  
Scheffel, Enno

für Herrn Benjamin Swieter

#### **CDU-Fraktion**

Odinga, Hinrich  
Schönsee, Carmen

für Herrn Reinhard Hegewald

#### **FDP-Fraktion**

Ammersken, Heino  
Bolinius, Erich

für Herrn Rolf Bolinius

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Renken, Bernd

#### **Fraktion DIE LINKE. Grundmandat**

Koziolk, Stephan-Gerhard

#### **Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder**

Brandt, Birka  
Brayer, Heike

Vertreter der Elternschaft

Vertreter der Lehrerschaft der berufsbildenden Schulen

Buischer, Herbert  
Geerken, Rainer  
Kalvelage, Arthur  
Lorenz, Gerhard

Vertreter der Elternschaft

Vertreter der Arbeitnehmerverbände

Vertreter der Arbeitgeberverbände

für Herrn Josef Kaufhold

#### **Verwaltungsvorstand**

Lutz, Martin Erster Stadtrat

#### **von der Verwaltung**

Sprengelmeyer, Thomas  
Buß, Thomas  
Lier, Robert

#### **Protokollführung**

Kramer, Doris

## Niederschrift 2 über die Sitzung des Schulausschusses

**Vertreter der Presse: 2**  
**Zuhörer: 9**

### Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Bornemann** begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

#### Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

#### Beschluss:

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift

#### Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 1 der öffentlichen Sitzung des Schulausschusses am 07.02.2007 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

**Herr Janssen** spricht sich für die Beibehaltung des Namens Pestalozzischule aus und fragt an, ob dieser Name nicht bestehen bleiben kann.

**Herr Sprengelmeyer** entgegnet, dass die Namensänderung der Pestalozzischule im folgenden Tagesordnungspunkt behandelt werde.

## Niederschrift 2 über die Sitzung des Schulausschusses

### B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Umbenennung der Pestalozzischule Emden  
Vorlage: 15/0169

**Herr Sprengelmeyer** führt aus, dass die Verwaltung auf Wunsch des Ausschusses noch einmal mit der Schulleitung, Elternschaft und Lehrervertretern der Pestalozzischule am 14.02.2007 ein Gespräch geführt habe. Dabei ging es auch um die Frage, wie das Image der Schule verbessert werden könne. Bei der Namensänderung gehe es nicht um die Person des Pädagogen Pestalozzi, sondern um das negativ behaftete Image der Schule. Pestalozzi sei in Emden zu einem Schimpfwort geworden. Man habe es mit einem gängigen Problem der Ausgrenzung zu tun, welches von den Eltern auf die Kinder projiziert werde.

In dem Gespräch am 14.02.2007 stellte sich die Frage, ob es Möglichkeiten gebe, dieses Problem zu lösen. Dazu wurden interessante Anregungen gegeben. So wurde z.B. angeregt, einen Maßnahmenkatalog zu entwickeln, um gemeinsame Projekte schulübergreifend zu entwickeln. Dieses werde auch deutlich aus dem Schulprogramm der Pestalozzischule.

Die Schule und die Elternvertretung plädieren weiter für eine Namensänderung. Die Verwaltung unterstütze den Antrag der Pestalozzischule.

**Herr Bornemann** fragt den unter den Zuhörern anwesenden Schulleiter, Herrn Beckmann, ob er sich zu dem Antrag äußern möchte.

**Herr Beckmann** entgegnet, dass Herr Sprengelmeyer bereits alles Wichtige gesagt habe und er dem nichts mehr hinzufügen bräuchte.

**Herr Mecklenburg** erklärt, dass seine Fraktion sich dem Wunsch der Schule nicht entgegenstelle und dem Beschlussvorschlag zustimmen werde. Vielleicht könne man den Namen Pestalozzi anderweitig würdigen, z.B. bei der Vergabe von neuen Straßennamen.

**Herr Renken** betont, dass eine Namensänderung an den strukturbedingten Abgrenzungen nichts ändern werde. Der Imageschaden würde durch eine Namensänderung nicht verschwinden. Er werde daher gegen den Beschluss stimmen.

**Herr Lorenz** gibt zu Bedenken, dass sich nicht alles durch eine Namensänderung ändern werde. Positiv sei ihm die Berichterstattung in den Zeitungen zum Pädagogen Pestalozzi aufgefallen.

**Herr Koziolk** bedauert, dass der Name Pestalozzischule entfallen werde.

#### Beschluss:

Die Pestalozzischule Emden wird zum 01.08.2007 umbenannt und trägt den Namen „Förderschule Emden“.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

## Niederschrift 2 über die Sitzung des Schulausschusses

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 6 SMS-Notfallinformationssystem ;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 20.02.2007 -  
Vorlage: 15/0233

**Herr Ammersken** erläutert den Antrag seiner Fraktion.

**Herr Buß** entgegnet, dass sich die Verwaltung ausführlich mit dem Antrag befasst habe. Man habe mit verschiedenen Städten und Landkreisen Kontakt aufgenommen. Von diesen halte ein Landkreis dieses System bereits seit 5 Jahren vor, habe es aber bisher nicht genutzt. Wegen der hohen Anzahl der Daten, könne die Datenpflege zu einem Problem werden. Eine andere Möglichkeit sieht Herr Buß darin, auf der Homepage der Stadt Emden einen Link mit aktuellen Schulumeldungen einzurichten. Diese habe den Vorteil, dass es wenig koste und immer sehr aktuelle Meldungen vorhalte.

**Herr Mecklenburg** bemerkt, dass bei witterungsbedingten Schulausfällen, die bisherige Information über Radiodurchsagen immer gut geklappt habe. Mit dem SMS-Notfallinformationssystem werde seiner Meinung nach ein Riesenaufwand erzeugt.

**Herr Lorenz** schließt sich den Ausführungen von Herrn Mecklenburg an.

**Herr Bolinius** bittet die Verwaltung, nach Abschluss der Recherchen eine entsprechende Beschlussvorlage zu fertigen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 7 Essensversorgung/Küchenanbau in Barenburg ;  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 28.02.2007 -  
Vorlage: 15/0234

**Herr Bornemann** zeigt sich irritiert über die derzeitigen Interpretationen in der Presse zu dem Thema Essensversorgung.

**Herr Mecklenburg** bittet die Verwaltung, ein Konzept vorzustellen um die Essensversorgung sicherzustellen. Nach etlichen Stellungnahmen wünsche man endlich ein Konzept um fachlich eine Entscheidung herbeiführen zu können. Zudem möchte Herr Mecklenburg wissen, welche Lösungen angedacht seien und wie diese zu finanzieren sind.

**Herr Sprengelmeyer** informiert über den aktuellen Stand der Dinge. Nachdem aufgrund der Haushaltslage keine „große Lösung“ umzusetzen sei, habe der Rat sich für eine „kleine Lösung“ entschieden, d.h. Investitionen an der Grundschule Grüner Weg in Höhe von 75.000 Euro und für den Kindergarten der Paulus-Gemeinde in Höhe von 85.000 Euro. Unter dem Druck der politischen Diskussion habe er sich Gedanken zu einer Planung für eine Großküche gemacht, um auch auf eine evt. sich abzeichnende andere Finanzierung (Fördermittel) vorbereitet zu sein. Er habe niemanden beunruhigen und auch keine Ratsbeschlüsse unterlaufen wollen. Herr Sprengelmeyer stellte die Küchenpläne für beide Einrichtungen vor.

**Herr Bolinius** versteht die bisher geführte Diskussion nicht. Er verdeutlicht, dass ein Ratsbeschluss der „kleinen Lösung“ vorliege, nur darüber könne geredet werden.

## Niederschrift 2 über die Sitzung des Schulausschusses

**Herr Renken** möchte wissen, ob es zutreffe, dass die Haushaltsmittel solange gesperrt seien, bis eine konzeptfähige Lösung vorliege. Ferner möchte er wissen, was die Möglichkeit einer Projektfinanzierung bedeute und welche Möglichkeiten eine Kochküche bietet.

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, dass die zur Umsetzung des Ratsbeschlusses erforderlichen Haushaltsmittel nicht mit einem Sperrvermerk versehen seien. Eine andere Möglichkeit der Projektfinanzierung ergebe sich eventuell aus Landesmitteln der Städtebauförderung, die in das Projekt „Soziale Stadt“ fließen. Eine Entscheidung werde jedoch erst in der kommenden Woche fallen. In einer Kochküche könne Essen aufbereitet und selber hergestellt werden.

**Herr Mecklenburg** moniert, dass sich bislang kein Fachausschuss mit der Thematik auseinandergesetzt habe. Wenn es für die Schule Grüner Weg und den Kindergarten der Paulusgemeinde eine Lösung gebe, solle man sich dieser nicht verschließen. Man müsse aus der jetzigen Situation das Optimale herausholen.

**Frau Brandt** sieht dringenden Handlungsbedarf. Seit über 3 Jahren werde nur geredet. Sie fragt, ob nicht die Möglichkeit einer „mittelgroßen Küche“ umgesetzt werden könne.

**Herr Sprengelmeyer** führt aus, dass die in der Presse erwähnten 500 Essen, die zukünftig herausgegeben werden sollen, falsch interpretiert wurden. Bei der Planung sei man nie von 500 Essen ausgegangen. Richtig müsse es heißen, dass 500 Essen hergestellt werden könnten. Herr Sprengelmeyer stellt eine Übersicht vor, aus der die Kindertageseinrichtungen, die Anzahl der vorhandenen Plätze sowie die Anzahl der täglich ausgegebenen Mittagmahlzeiten (ca. 267 Essen in Kindertagesstätten) und die Verpflegungskosten pro Tag und Kind ersichtlich sind.

**Herr Bolinius** bemerkt, dass der Oberbürgermeister im Verwaltungsausschuss gesagt habe, den Ratsbeschluss für die „kleine Lösung“ umzusetzen. Herr Bolinius appelliert an die Ausschussmitglieder nicht wieder von vorne anzufangen, sondern den Weg, den man bislang gegangen sei, auch weiter zu gehen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1.

**Herr Sprengelmeyer** berichtet, dass am 1. August 2007 das neue Projekt "Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule" startet.

Landesweit sollen jeweils eine Fachkraft aus dem Bereich der Kindertagesstätten und eine Grundschullehrkraft eingesetzt werden, um die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen zu unterstützen.

Zu einem Modellprojekt gehören in der Regel eine Grundschule und bis zu drei Kindertagesstätten, die mit dieser Grundschule zusammenarbeiten. Für ein Modellprojekt können sich nur Kindertagesstätten und Grundschulen gemeinsam bewerben, die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung durch besondere Maßnahmen gemeinsam auf den Übergang in die Grundschule vorbereiten wollen. 4 Emdener Grundschulen zeigen starkes Interesse an dem Projekt. Zum 01.08.2007 und zum 01.08.2009 würden jeweils 2 Grundschulen an dem Projekt teilnehmen.

2.

**Herr Buß** gibt die Schullaufbahneempfehlungen und die jeweiligen Elternwünsche für das Schuljahr 2007/2008 (**Anlage 1**) bekannt. Ferner werden die Schulempfehlungen und Elternwünsche der Jahre 2005 bis 2007 gegenüber gestellt. Herr Buß verdeutlicht, dass die Elternwünsche nach wie vor stark zum Gymnasium tendieren.

## Niederschrift 2 über die Sitzung des Schulausschusses

**Herr Bolinius** würde interessieren, wie sich die Schülerzu- und abgänge für das Schulhalbjahr 2006/2007 darstellen und wünscht sich eine Beantwortung über das Protokoll (**Anlage 2**).

Aufgrund der geringen Zahl an Hauptschülern stellt **Herr Mecklenburg** die Frage, was zukünftig aus den 4 Hauptschulen werden wird. Es habe sich nunmehr schneller ein Problem ergeben, als 2004 gedacht.

**Herr Renken** spricht sich aufgrund der rasanten Entwicklung dafür aus, rechtzeitig die Weichen zu stellen und neue Standortentscheidungen zu treffen. Er könne sich nur kombinierte Standorte von Real- und Hauptschulen vorstellen.

**Herr Bornemann** bekundet, dass man sich spätestens nach den Sommerferien mit dieser Thematik befassen müsse.

3.

**Herr Buß** teilt mit, dass die Schulinspektion mittlerweile 4 Schulen, die Berufsbildende Schulen I und II, die Osterburgschule und die Schule Grüner Weg, inspiziert hat. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse werde zusammen mit den Schulleitern dem Schulausschuss vorgestellt werden.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 9      Anfragen

**Herr Mecklenburg** möchte wissen, ob die Verwaltung eine Vorstellung habe, was mit dem Gebäude der ehemaligen Wallschule geschehen soll, da lediglich nur noch 4 Klassenräume schulisch genutzt würden.

Ferner weist Herr Mecklenburg auf den desolaten Zustand des Sportplatzes am Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) hin. Auch die Tartanbahn sei in keinem guten Pflegezustand. Er bittet zu prüfen, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann.

**Herr Lutz** entgegnet, dass die Verwaltung das Gebäude der ehemaligen Wallschule für andere zukünftige Nutzungen vorhalte.

**Herr Buß** führt aus, dass das Gebäudemanagement die Aufträge für die Sportplatzsanierung JAG bereits erteilt habe.

**Herr Buisker** verdeutlicht, dass über die Schulstandorte geredet werden müsse. Er frage sich, wie es an den Grundschulen weitergehen solle.

**Frau Brandt** berichtet, dass ihr ein Schreiben des Schulleiternrates der Realschule für die Fraktionen übergeben wurde. Darin wird u.a. die derzeitige räumliche Situation (großer Klassenverband; zu kleine Räume), sowie der häufige Unterrichtsausfall moniert.

**Herr Mecklenburg** regt an, eine der nächsten Schulausschusssitzungen in der Realschule Emden durchzuführen.

**Herr Odinga** zeigt kein Verständnis dafür, dass die Einweihung des Anbaus am Johannes-Althusius-Gymnasium am Vormittag stattgefunden habe. Seiner Meinung nach, hätte die Veranstaltung besser am Nachmittag stattfinden können, um Unterrichtsausfall zu vermeiden.

## **Niederschrift 2 über die Sitzung des Schulausschusses**

**Herr Buß** entgegnet, dass es die Entscheidung der Schule gewesen sei, die Einweihung am Vormittag durchzuführen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.